

Facebook, Twitter und Co

Ehrenamtsakademie Schweinfurt, 4.7.2013

Heiko Kuschel www.citykirche-schweinfurt.de | www.kuschelkirche.de

1 Web 1.0 – damals in der guten alten Zeit ...

a) Internet als „Nachschlagewerk“

- Adressen, Telefonnummern, eventuell Termine
- Texte zum Nachlesen
- Fotos, Bilder

b) Internet eher als „gedruckte Zeitung/Gemeindebrief“: Sender -> Empfänger

c) Brauche ich denn mehr als das?

2 Web 2.0 – Was ist das überhaupt?

a) Zwei-Wege-Kommunikation

- Jeder kann zum Sender werden – und der Sender zum Empfänger.
- Kommunikation oft sehr direkt – provokativ – beleidigend: Notwendig, um im Konzert der Vielen gehört zu werden. Extrembeispiel: @Telekom_hilft und @Griesgraemer
http://socialthing.de/2013/06/25/der-beste-dialog-auf-twitter-telekom_hilft-vs-griesgraemer/
- Blogs, Kommentare
- Facebook
- Twitter
- Youtube
- Google+
- Instagram
- Tumblr
- „Warum Social Media für Kirchengemeinden wichtig ist“ <http://www.youtube.com/watch?v=5Xd2GZ4yBR8>

b) „Leben im Netz“

- „Für unsere Kinder ist das Internet so natürlich wie Leitungswasser.“ (T. + J. Haeusler)
- Jederzeit online, brauche Dinge nicht zu merken, kann googeln (für Jugendliche nur eingeschränkt, da mobiles Internet noch relativ teuer ist) – Beispiel: Heimweg zum Hotel, Zugfahrt, Zusatzinformationen zu Vortrag.
- Vertrauen auf die „Schwarmintelligenz“:
 - Wikipedia
 - „Frage in die Runde“, #followerpower
 - Wenn eine Information wichtig ist, wird sie mich finden

c) **Kirche und das Web**

- Wichtigkeit erkannt! Sowohl Papst als auch ELKB: Internet-Strategie
- „Früher hat man gesagt: Geht hin und predigt von den Dächern. Heute wird man sagen müssen: Ihr müsst auch in die Netzwerke.“ (Albert Henz, Theologischer Vizepräsident der Westfälischen Landeskirche)

d) **Probleme des Web 2.0**

- Vereinzelung?
 - Nur ein neues Medium, das, gut genutzt, sogar zur stärkeren Vernetzung führen kann.
 - Wenn Jugendliche stundenlang am Telefon oder Fernseher hängen, haben sie sich dann auch „vereinzelt“?
- „Empörungskultur“, „Shitstorms“
 - Mordfall Lena – Shitstorm wird Realität!
 - Auch kleine Beispiele können aufgebauscht werden – Beispiel Schachtturnier am Karfreitag, Werbekampagne der DiBa und Vegetarier
 - Leben in der „Filterblase“ (Filterbubble, Psychologie: Bestätigungsfehler, confirmation bias)
- Datenschutz
 - PRISM, Tempora, Echelon, Vorratsdatenspeicherung, BDA ...
 - gibt es schon lang! (Spiegel-Titel 8/1989: „Freund hört mit“)
 - Abwägung Freiheit und Sicherheit
 - Verschlüsselung hilft teilweise!
 - Mail: PGP („Pretty Good Privacy“)
 - Web: SSL (<https://>)
 - Verschlüsselungsprogramme für Dropbox etc.
 - auch „offline“: LKW-Schütze
 - Andrew Lewis: "Wenn du nicht bezahlst, bist du nicht Kunde – du bist das Produkt, das verkauft wird."
 - Das gilt aber nicht nur im Netz! Beispiel: Privatfernsehen – dort wird unsere Aufmerksamkeit für die Werbung verkauft!
 - Das fordert Aufmerksamkeit dafür: Welche Daten will ich von mir preisgeben?
 - Auch Aufmerksamkeit: Welche Daten gebe ich wem preis?



e) **Chancen des Web 2.0**

- Vernetzung:
 - z.B. Fluthilfe – teilweise sogar zu viele Helfer da!
 - Interessengruppen, z.B. Frühchen-Eltern
 - „Kölner Stinkekarte“
- schnelle Informationsweitergabe
 - immer nach dem Wahrheitsgehalt fragen! (z.B. „Hoaxes“)
- direkte Kommunikation, z.B. mit Landesbischof, Katrin Göring-Eckardt, Erika Steinbach, ...
- Ansprechbarkeit für Seelsorge und Fragen (möglichst aber dann auf anderes Medium ausweichen!)
- Konfrontation mit anderen Denkweisen (trotz der Gefahr der Filterblase)
- Kultur der offenen Kooperation

f) **ein Blick auf Facebook (und Google+)**

- Datenschutz-Einstellungen

- Wie schütze ich mich selbst?
- Gruppen und Listen
 - offene, geschlossene und unsichtbare Gruppen
- Was mache ich mit Freundschaftsanfragen von Mitarbeitenden/„Klienten“?
 - Beziehungen bei Facebook sind symmetrisch, im Leben aber nicht! Lehrer/Schüler; Chef/Angestellter; Pfarrer/Gemeindeglied. Selbst Anfrage stellen?
 - Lösung: die Facebook-Seite!
- Wichtig: Eigene Authentizität
- Nutzung in der kirchlichen/Öffentlichkeitsarbeit?
 - Vernetzung über Gruppen
 - Dokumente einstellen
 - Nachrichten
 - Links
 - Termine
- Datenschutz-Fragen und Öffentlichkeit von Nachrichten thematisieren!

In 24 Stunden ...

350 Mio. neue Fotos auf Facebook

2 Mrd. Suchanfragen in Twitter

1 Mrd. „Likes“ auf Instagram

210 Mrd. Mails (80% Spam)

Quelle: <http://www.shortnews.de/id/1036444/social-media-das-passiert-alles-in-24-stunden>

g) Twitter („Microblog“)

- „Jeder kann schreiben. Nach 140 Zeichen ist Schluss. Wer will, kann's lesen.“
- „Durchlauferhitze“: Keiner kann alles lesen!
- Hilfreich: Listen zu bestimmten Themen
- Jede(r) hat die „Timeline“, die er/sie sich selbst gebaut hat! Spaß, Information, soziales Engagement, Nachrichten, Stars – alles ist da.
- Scannen nach bestimmten Begriffen, z.B. „Kirche“ oder „Schweinfurt“
- Schnelle Vernetzung über #Hashtags
- Austausch z.B. über den aktuellen #Tatort, #ESC, Tagungsinhalte und -Organisation.
- Auch intensive Diskussionen möglich: <http://bit.ly/priestertum>

h) Und was mache ich jetzt?

- Überlegen: Brauche ich mehr als „Web 1.0“? Will ich das, kann ich das auch zeitlich managen? Besser eine gute 1.0-Seite als ein kritischer Kommentar, der erst nach drei Monaten beantwortet wird.
- Regelmäßig aktuelle Inhalte bieten.
 - Meinung
 - Ortsbezug
 - Überschrift muss Interesse wecken, evtl. provozieren
 - Schöne Bilder, nicht zu viel Text
 - Eventuell auch zum Anhören? -> iTunes Podcast, podcast.de
- Eigene Akzente und Schwerpunkte setzen
 - @pfarrerpohl: „Guten Morgen Welt/Guten Morgen Gott“, interessante Jahrestage
 - @abtmartin: #Bahngleichnis
 - @germanstudent: #frageum9
 - @Citykirche_SW: „kirchliche Veranstaltungsregeln“



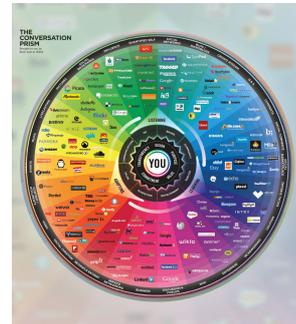
3 Coole Tools

- Dropbox.com (Dateien teilen und synchronisieren)
- Doodle.com (Termine finden)
- GoogleDocs (docs.google.com), medienpad.de, titanpad.de (gemeinsam Dokumente bearbeiten)

- für kleine Websites: Wordpress.com
- www.foursquare.com
 - hier kann man z.B. dem „Mayor“ einen Kaffee umsonst anbieten
 - Tipps wie „Klick hier für Kirchenführer“ oder „unsere Termine – klick hier“
- Google Places www.google.de/places möglichst die eigene Einrichtung bearbeiten, Infos bereitstellen usw.!
- Google Alerts <http://www.google.com/alerts> – Benachrichtigungen bei bestimmten Suchbegriffen.
- www.trello.com – vernetzte Zusammenarbeit an einem Projekt
- QR-Code-Generator: <http://qrcode.kaywa.com/>
- Linkverkürzer: bit.ly, goo.gl, ... z.B. <http://bit.ly/pfarrerimweb>
- Blindtextgeneratoren: www.blindtextgenerator.de, www.loremipsum.de
- Passwortgenerator: www.passwort-generator.com
- für ev. Gemeinden/Einrichtungen in Bayern: evangelische-termine.de
- Gute Quellen für Bilder
 - www.pixelio.de
 - www.fotolia.com (kostenpflichtig, aber günstig)
 - www.jugendfotos.de

4 Links

- www.e-social-media.de | www.e-wie-evangelisch.de
- 10 Grundsätze für Netzwerker (ev. Kirche der Pfalz) <http://bit.ly/pfalz-grundsätze>
- www.webcheck.ejb.de
- Internet-Konzept der ELKB: <http://bit.ly/elkb-konzept>
- <https://conversationprism.com/free-downloads/>
- www.facebook.com/heiko.kuschel
- www.facebook.com/landesbischof
- www.twitter.com/Citykirche_SW
- www.twitter.com/textchaot
- www.citykirche-schweinfurt.de/+ (Google+)
- www.citykirche-schweinfurt.de/blog
- www.kuschelkirche.de



5 Bücher

a) **Haeusler: Netzgemüse. Aufzucht und Pflege der Generation Internet**

- www.netzgemuese.com
- ISBN 978-3-44215-743-3



b) **Reimann/Werner: Social Media in der Gemeinde**

- http://www.medienverbandshop.de/shop/article_645211/*Social-Media-in-der-Gemeinde---Reihe-Zukunftswissen-*
- ISBN 978-3-87645-211-1



Dieses Dokument online (mit Links zum Anklicken):

www.citykirche-schweinfurt.de/vortrag-social-media